

# Mitteilungen = Communications

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **106 (2008)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Initiative für den Ingenieurberuf

Schweizer Ingenieurinnen und Ingenieure leisten einen wichtigen Beitrag für die Schaffung und Erhaltung der Lebensqualität in der Schweiz – Tag für Tag, seit Jahrzehnten. Sie planen und errichten Häuser und Stadien, forschen im Bereich Minergie, sanieren Wohngebäude, bauen Strassen, Kraftwerke, Brücken oder Tunnels. Kurz: Ingenieure gestalten die Schweiz. Diesen Leitgedanken stützt die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen usic und lanciert eine langfristige Initiative zur Förderung des Ansehens des Ingenieurberufs. Im Mittelpunkt der Initiative steht die Internetplattform [www.ingenieuregestalten-die-schweiz.ch](http://www.ingenieuregestalten-die-schweiz.ch).

Schon etliche Schweizer Ingenieure haben Geschichte geschrieben und gelten noch heute als grosse Pioniere. Louis Favre zum Beispiel setzte mit dem Gotthard Eisenbahntunnel bereits vor über 125 Jahren neue Massstäbe im Tunnelbau. Schweizer Ingenieure sind aber auch heute noch weltweit gefragt – dank herausragenden Bauten wie dem Kunst- und Kongresszentrum Luzern beispielsweise oder dem CERN in Genf.

Ausgebildete Ingenieure sind derzeit jedoch sehr gesucht. Die Gründe sind vielfältig. Die Initiative der usic trägt dazu bei, dass der Ingenieurberuf vor allem bei Jugendlichen in der Berufswahl wieder an Attraktivität gewinnt. Er

soll in der Öffentlichkeit wieder mehr Anerkennung finden. Bei jungen Frauen und Männern gebührt ihm mehr Prestige und Wertschätzung als attraktives Berufsziel. Ingenieurinnen und Ingenieure üben nicht nur einen faszinierenden Beruf aus, sie haben auch langfristig gute Perspektiven auf dem Schweizer Arbeitsmarkt. Ihnen stehen viele Türen offen.

### Erlebbarer Faszination

Die Initiative vermittelt faszinierende Projekte aus der Welt der Ingenieure. Auf der eigens dafür geschaffenen Internetplattform [www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch](http://www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch) öffnet sich den Betrachtern die vielfältige Welt des Ingenieurberufs. Interessierte erfahren, welche Projekte massgeblich von Schweizer Ingenieuren beeinflusst und umgesetzt wurden – vom gigantischen Staudamm bis zum Strassentunnel, vom weltweit angesehenen Prestigeobjekt bis zur städtischen U-Bahn, von der Umweltoptimierung eines Wohnhauses bis zur Statikberechnung beim Bau einer Tal überspannenden Autobrücke.

Mit dieser Plattform werden junge Leute vom Ingenieurberuf emotional berührt. Sie erkennen dank wichtigen Informationen und Tipps aber auch Wege, wie man in der Schweiz Ingenieur werden kann und welche Ingenieurdisziplinen es eigentlich gibt. Die Website [www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch](http://www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch) ist seit Ende August 2008 online und somit eine neue Anlaufstelle für alles rund um den Ingenieurberuf.



### Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen [www.usic.ch](http://www.usic.ch)

- Die usic bezweckt die Wahrung des Ansehens, der fachlichen Autorität und der Unabhängigkeit der Planerunternehmungen, die technologiegestützte intellektuelle Dienstleistungen für die gebaute und die natürliche Umwelt erbringen.
- Die usic fördert die Tätigkeit sowie die Qualität der Dienstleistungen ihrer Mitgliedereunternehmen im Interesse der Auftraggeber und des Gemeinwohls.
- Die usic verhilft ihren Mitgliedern, im Wandel von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft eine attraktive und zukunftsgerichtete Form der Berufsausübung zu sichern.
- Die usic vertritt die Interessen ihrer Mitgliedereunternehmen und fördert die öffentliche Akzeptanz technischer Vorhaben im Sinne ganzheitlicher, umsichtiger und ökologischer Verantwortung gegenüber Behörden sowie nationalen und internationalen Berufs- und Wirtschaftsorganisationen.
- Die usic nimmt die Arbeitgeberinteressen ihrer Mitgliedereunternehmen wahr.
- Die usic ist Mitglied der FIDIC (Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils) sowie der EFCA (European Federation of Consulting Associations) und vertritt den Berufsstand in internationalen und nationalen Dachorganisationen.

## Suchen Sie Fachpersonal?



Inserate in der Geomatik Schweiz helfen Ihnen. Wenn es eilt, per Telefax

**056 619 52 50**

## Urnäsch und Brontallo erhalten einen Europäischen Dorferneuerungspreis

Hohe Auszeichnungen für zwei Schweizer Dorfentwicklungsprojekte: Urnäsch im Kanton Appenzell Ausserrhoden und Brontallo im Maggiatal des Kantons Tessin sind am 29. September 2008 im holländischen Koudum mit einem Europäischen Dorferneuerungspreis geehrt worden. In beiden Dörfern sind auf der Grundlage des Landwirtschaftsgesetzes Projekte zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von einheimischen und regionalen Produkten mit Beiträgen des Bundes unterstützt worden.

Der Europäische Dorferneuerungspreis wird alle zwei Jahre im Rahmen eines Wettbewerbes von einer internationalen Jury an Projekte in Europa vergeben, die sich durch besondere Leistungen in Bereichen der Dorfentwicklung auszeichnen. Veranstalterin des Wettbewerbs, der seit 1990 durchgeführt wird, ist die Europäische Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung und Dorferneuerung. Das diesjährige Motto lautete «Zukunft durch gesellschaftliche Innovation».

Neben dem Europäischen Dorferneuerungspreis 2008, der an Sand in Taufers im Südtirol vergeben wurde, sind Urnäsch für «ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität» und Brontallo für «besondere Leistungen in Bereichen der Dorfentwicklung» mit einem Europäischen Dorferneuerungspreis ausgezeichnet worden. Insgesamt wurden 29 Wettbewerbsprojekte aus Belgien, Deutschland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Polen, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn prämiert. Bewertet wurden neben der äusseren Erscheinung vor allem die «inneren» Qualitäten der Dörfer und Gemeinden wie eine angepasste wirtschaftliche Entwicklung, die Schaffung zeitgemässer sozialer Einrichtungen, die Auseinandersetzung mit Architektur, Siedlungsentwicklung, Ökologie und Energieversorgung oder kulturelle Initiativen und Weiterbildungsmaßnahmen.

## FIG Working Week 2008

14.–19. Juni 2008 in Stockholm, Schweden

Die FIG Working Week in Stockholm, die vor der Sonnenwend-Feier stattfand, war die grösste, die je stattfand. Während des Anlasses traten junge Vermessungsfachleute in Erscheinung und gemeinsame Sessions brachten die verschiedenen Generationen zusammen. FIG will die globalen Ungleichheiten im Bereich des Landeigentums korrigieren.

Die Working Week war gemeinsam durch FIG und den schwedischen Verband der lizenzierten Vermessungsfachleute, der gleichzeitig sein 100. Jubiläum feierte, organisiert. Das Thema «Integration der Generationen» hielt sich im Rahmen des Generalthemas des FIG-Vorstandes «Die Fähigkeiten verbessern». 950 Teilnehmer aus 90 Nationen besuchten die Anlässe und die Ausstellung. Zusätzlich zu den Plenarveranstaltungen fanden über 70 technische Sessions mit rund 350 Vorträgen und technische Exkursionen statt. Die Working Week beinhaltete auch das gemeinsame FIG/UN-HABITAT Seminar über «Die Verbesserung der Bedingungen in Slums durch innovative Finanzierungsmechanismen».

Der Anlass wurde durch den schwedischen Umweltminister Andreas Carlgren im Beisein vom über 80 Jahre alten FIG-Ehrenpräsident Carl Olof Ternryd und der jungen Leiterin der Arbeitsgruppe für junge Landfachleute Cecilia Linden eröffnet und durch Volksmusik und traditionelle Tänze sowie durch das Musikkorps des Drachen-Bataillons der königlichen Gardes umrahmt.

Die Zusammenarbeit mit UN-Habitat wurde untermauert durch ein Grundsatz-Referat der Direktorin von UN-Habitat Dr. Anna K. Tibajuka anlässlich der Eröffnungsfeier. Sie wies auf die Verstärkung der Welt hin und darauf, dass die in den Städten lebenden Armen nur 20 der benötigten 25 Milliarden Dollars für die Verbesserung ihrer Situation selbst aufbringen können und dass die übrigen Mittel anderweitig mobilisiert werden müssen. Sie stellte auch eine ungenügende Rechtssicherheit und Flächendeckung bezüglich Landregistrierung fest und forderte neue Werkzeuge, um diese Situation zu verbessern. Neben Finanzierungsmechanismen und innovativen Planungsinstrumenten wurde im Seminar auch die Einführung eines neuen Ausbildungsprofils für interdisziplinär arbeitende Land-Spezialisten diskutiert.

Zwei Plenarsessions zu den Themen «Nachhaltige Entwicklung und die Millennium-Ent-



FIG-Präsident Stig Enemark.

wicklungsziele» und «Land Administration und Finanzsysteme» fanden statt. Interessante Aussagen sind: «Landeigentum und die Landadministration sind von entscheidender Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung» und «Der Land-Spezialist kann Information, Wissen und Weisheit ins Gleichgewicht bringen». Die dritte Planarsession war der Entwicklung der Dienstleistungen unseres Berufsstandes gewidmet. Der Kundenkreis vergrössert sich rasch: Das Angebot wird grösser und dank der sich entwickelnden Nationalen Geodaten-Infrastrukturen (NGDI) umfassender. Über 50% der Mobiltelefone sollen in den nächsten zwei bis vier Jahren serienmässig mit GPS ausgerüstet sein.

Der Berichterstatter fühlte, dass die schweizerischen Denk- und Lösungsansätze auf der richtigen Linie liegen. Die Steuerung von Landangelegenheiten ist die Kernaufgabe der Vermessungs- und Landmanagement-Spezialisten. Sie müssen mit den Regierungen und den Verwaltungen eng zusammenarbeiten, um diesen Bereich weiter zu entwickeln.

Die Generalversammlung hat eine Revision der Statuten und der internen Regeln genehmigt und mit Iain Greenway (GB) und Teo Cheehai (Malaysia) zwei neue Vizepräsidenten anstelle der statutarisch zu ersetzenden Ken Allred (CAN) und Paul van der Molen (NL) gewählt. Leider war geosuisse mit ihrem Vorschlag, unseren verdienten Kollegen Dr. Daniel Steudler als Vorsitzenden der Kommission 7 ab 2010 einzusetzen, nicht erfolgreich. Mit zwei Stimmen unterlag Dani dem franco-kanadischen Daniel Roberge, der zuvor in der Vizepräsidentenwahl gescheitert war. Da die Wahl korrekt war, müssen wir diesen Entscheid akzeptieren. geosuisse hat aber eine Statutenre-

vision beantragt, welche die gleichzeitige Kandidatur für verschiedene Ämter unterbindet. Zwei neue Mitglieder, die Geodetic Engineers of the Philippines Inc. und die Chamber of Graduate Surveyors from Bulgaria wurden aufgenommen. Neun angegliederte Mitgliedorganisationen erhöhten den Bestand dieser Kategorie auf 28.

Vier offizielle Publikationen wurden verabschiedet:

- FIG Work Plan 2007–2010
- Informal Settlements – the Road towards More Sustainable Places
- FIG Guidelines on Capacity Assessment in Land Administration
- Costa Rica Declaration on Pro-Poor Coastal Zone Management

Sie sind auf der FIG-Homepage [www.fig.net](http://www.fig.net) zu finden.

Das soziale Leben kam nicht zu kurz. Der Empfang durch den Bürgermeister Bo Bladholm im Stockholmer Stadshuset bleibt ebenso unvergessen wie das FIG Foundation Dinner im Vasa Museum, das dem 1628 auf seiner Jungfernfahrt nach einigen 100 Metern gesunkenen und 1961 gehobenen und restaurierten Kriegsschiff gewidmet ist. Ebenso eindrücklich waren die Besuche bei Mitgliedern des schwedischen Verbandes zuhause, wo wir schwedisch bewirtet wurden. Auch das Galadiner im Wintergarten des bekannten Grand Hotels war ein grosses Erlebnis. Australien als Organisator des FIG-Kongresses 2010 in Sydney lud schliesslich zur Abschiedsparty im Kongresszentrum ein.

Als Schlusswort zitierte der FIG-Präsident Stig Enemark den Ausspruch eines amerikanischen Ureinwohners: «Wir erben die Welt nicht von unsern Vorfahren, wir borgen sie von unseren Kindern». Dies sollten wir bei allen unseren Tätigkeiten und Aktionen bedenken.

Die FIG Working Week 2009 wird vom 3.–8. Mai 2009 in Eilat, Israel stattfinden.

*Jürg Kaufmann*

## Premières Assises des Géomètres Européens

Nos collègues géomètres-experts français ont eu l'heureuse idée d'offrir le cadre et l'infrastructure de leur 39ème congrès national le 17 au 19 septembre 2008 tenu à Strasbourg, en Alsace, pour permettre la convocation des premières Assises des Géomètres européens. Et ce fut une réussite! 800 congressistes provenant de 30 pays européens et de 15 autres pays francophones ont répondu à l'appel. Le président de la FIG, Stig Enemark, le président du Comité de liaison des géomètres européens (CLGE), Henning Elstroem et le président de la Fédération des Géomètres francophones (FGF) et aussi président de Geometer Europas, Alain Gaudet, étaient présents.

Le thème «Le rôle du géomètre dans l'économie et la société européenne» a été magistralement introduit, puis conclu, par le rapporteur général, notre confrère français François Mazuyer. 18 exposés présentés par des orateurs provenant de neuf pays ont retenu notre attention au cours de trois sessions. La contribution suisse intitulée «le géomètre est-il condamné à la précision?» a proposé que le géomètre devienne l'interface efficace et fiable entre les juristes, qui ne maîtrisent pas bien le langage graphique, et les spécialistes de géodonnées, mal à l'aise dans le domaine législatif. Si la précision doit rester l'objectif prioritaire du géomètre, car indissociablement associée à la garantie de qualité et de fiabilité de son travail, cet objectif ne doit pas entraver la fonction «humaine» et «sociale» du géomètre. Une interface ne fonctionne que si elle connaît parfaitement le langage, la culture et les spécificités des deux domaines qu'elle relie. Il est donc indispensable que le géomètre, cette interface, dispose d'une haute qualification dans les domaines techniques et juridiques.

Citons les conclusions du rapporteur général du Congrès: «Je vous souhaite de repartir d'ici avec la certitude que la profession a un bel ave-

nir devant elle, mais que celui-ci dépend de chacun de nous et de notre volonté commune d'aller ensemble dans la même direction. Je vous souhaite d'avoir des doutes sur votre façon de travailler, de vous former, de répondre à l'attente de vos clients, car le doute est l'une des principales qualités de l'expert, et vous êtes avant tout des experts. Je vous souhaite de servir la profession à tous les niveaux, avec la modestie qui sied aux grands, sans rechercher les honneurs, mais toujours avec panache. Je vous souhaite de ne pas faire les choses parce qu'elles seront techniquement possibles, mais parce qu'elles seront utiles aux autres, aux hommes, à la Terre. Je vous souhaite, parce que vous avez choisi d'être géomètre, de vagabonder entre la poésie et la science rigoureuse.»

Le Congrès s'est achevé par la signature de la «Déclaration de Strasbourg» préparée en commun par l'Ordre des géomètres-experts français et le CLGE. Cette déclaration est composée de trois recommandations ayant trait à la formation initiale et à la formation continue, à des codes de conduite communs tendant à garantir le même service sur l'ensemble de l'Europe et à satisfaire aux besoins exprimés ou implicite des consommateurs. La troisième recommandation a trait au souhait de renforcer les organisations professionnelles tant au niveau national qu'euro-péen et, initiative originale, d'associer à leurs travaux les associations de consommateurs afin de répondre à leurs besoins les plus urgents. Les participants ont été ensuite invités à participer aux prochaines assises européennes qui se dérouleront en 2010 à Bucarest en Roumanie.

La veille du congrès, une rencontre des membres de la Fédération des géomètres francophones, dont fait partie geosuisse, a préparé le programme et les thèmes de la prochaine assemblée générale qui se tiendra du 8 au 10 octobre 2009 à Prague en Tchéquie.

*Jean-Paul Miserez, Marc Nicodet*

**ABONNEMENTS** **BESTELLUNGEN**  
unter folgender Adresse

**Jahresabonnement 1 Jahr:**  
**Inland sFr. 96.-, Ausland sFr. 120.-**

**SIGImedia AG**

Pfaffacherweg 189, Postfach 19  
CH-5246 Scherz  
Telefon 056 619 52 52  
Telefax 056 619 52 50